

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

17.2.1802 (Nr. 28)

Nor. 28.

Pag. 123.

Carlsruher

Mittwochs

I 8



Zeitung.

den 17. Februar.

O 2,

Mit Hochfürstlich · Markgräflisch · Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Carlsruhe, vom 16 Febr.

Gestern Abends ein Viertel nach 4 Uhr kam her von Sr. K. Schwedischen Majestät eigends anhero abgeordnete Herr Carl von Borgenstierna Königl. Schwedischer Obrist, Generaladjutant, erster Cammerjunker, Ritter vom Königl. Schwerdt · und Nordsternorden, auch Commandeur vom Orden des H. Johannes von Jerusalem mit dem Herz unsers verehwigten unvergesslichen Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen

Carl Ludwigs von Baden

Ihro Hochfürstliche Durchlaucht Prinz Louis

von Baden der jüngste Herr Bruder des nun in Gott ruhenden Herrn Erbprinzen empfiengen selbst das Herz aus den Händen des Herrn von Borgenstierna Namens unsers Durchlauchtigsten besten Landesvaters

Herrn Markgrafen Carl Friedrich

welche sich an diesem für Höchstieselben zu schmerzhaften Trauertag nach Rastatt begeben hatten. Das Herz befand sich in einer verschlossenen kostbaren Kapsel. Es wurde in dem dazu besonders eingerichteten Trauerzimmer, worinn ein Castrum doloris errichtet war, öffentlich auf einem Traueraltar ausgestellt und jedermann der Eintritt erlaubt. Herr Oberhofprediger und Kirchenrath Walz hielt dabey eine sehr schöne und rührende Rede. Auf der Kapsel war folgende Inschrift eingegraben.

HIC. CONDITUR. COR.

CAROLI LUDOVICI PRINC. HERED. MARCH.

BADENS.

LUGENTI. PATRI. DOMUI. ET. PROPINQUIS.

LUGENTIBUS. OMNIBUS. BONIS.

PRAEMATURA. MORTE. EREPTI.

LOQUANTUR. PRO. VERBIS. LACRIMAE.

Freye Uebersetzung.

(von Herrn Geheimen Regierungsrath Freyherrn von Draß.)

Hier ist verschlossen das Herz, Carl Ludwigs, des Erben von Baden.

Ach sein Vater, sein Haus, und die Naben am Stamm,

Alle Guten — bejammern den früh entziffenen Todten.

Hier sind Worte zu schwach. Stumme Thräne! du sprichst. —

Abends um 9 Uhr wurde das Herz unter trauerlichster Feyerlichkeit in die Hochfürstliche Familien-Grust nach Pforzheim abgeführt. Ueberall war tiefste Trauer, und alle Glocken in der Residenz wurden geläutet. Die hier befindliche Garnison und sämtliche hiesige Bürgerschaft machte Spalier vom Fürstlichen Schloß an bis an das Durlacher Thor.

Der Trauerzug selbst durch diese Spalier gieng in folgender Ordnung.

Ein Leibreitknecht im schwarzen Kleide mit hängendem Flor,

Zwey Fackelträger eben so gekleidet.

Die Fürstliche Jägerrey zu Pferde.

Zwey Fackelträger schwarz gekleidet.

Ein Zug Dragoner Leibgarde.

Zwey Fackelträger in schwarzen Kleidern mit Mänteln und hängendem Hutflor.

Herr Cammer-*Fourier* Morstatt mit dem Marschall-*Staab* Schiffhut, Mantel und langem Flor am Hut und *Staab*.

Ein Wagenmeister schwarz gekleidet ord. Hut mit hängendem Flor.

Zwey Fackelträger schwarz gekleidet.

Herr Stallmeister Wippermar mit Mantel, Schiffhut und lang hängendem Flor.

Erster Trauerwagen, in welchem sich das Herz mit den Ordens-*Insignien* an fond befinden. Gegenüber sitzen *Se. Excellenz* Herr Oberkammerherr von Geusau und *Se. Excellenz* Herr Obermarschall Marquis von Montpernis. Auf dem Wagen 2 Bedienten.

Neben dem Wagen rechts Herr Stallmeister Geneyne, links Herr Vereuter Benz am Schlag.

Vor jedem dieser neben den mittlern Pferden und den vordern Rädern 2 Fackelträger und hinter jedem derselben bey den hintern Rädern ein Fackelträger. Hinter dem Wagen.

2. Fackelträger schwarz gekleidet.

Ein Zug Dragoner Leibgarde.

2. Fackelträger schwarz gekleidet.

Zweyter Trauerwagen, in welchem sitzen:

Se. Excellenz Herr Minister und Cammerpräsident Gailing von Altheim als Hochfürstlicher Commissarius.

Herr Oberst von Vorgensterna. Herr Geheimderath von Münzesheim und Herr Geheimderath von Wöllwarth. Auf dem Wagen 2 Bediente.

2 Fackelträger schwarz gekleidet.

Dritter Trauerwagen. In demselben sitzen. Herr Regierungspräsident von Rädt. Herr Oberstallmeister von Gayer. Herr Cammerherr von Schilling und Herr Vice-*Präsident* von Marschall. Auf dem Wagen 2 Bediente.

2 Fackelträger schwarz gekleidet.

Vierter Trauerwagen. In demselben sitzen. Herr Cammerherr von Wechmar. Herr Oberhofrath Schweißhard. Herr Oberhofprediger Walz und Herr Cammerjunker von Münzshelm. Auf dem Wagen 2 Bedienten.

2. Fakelträger schwarz gekleidet.

Fünfter Trauerwagen. In demselben sitzen. Herr Cammerdiener Kayser und Herr Cammerdiener Fall. Auf dem Wagen 2 Bedienten.

2. Fakelträger schwarz gekleidet.

Den Zug endigte

Ein Zug Husaren.

2. Fakelträger schwarz gekleidet.

In Durlach stand von einem Thor bis zum andern die Bürgerschaft an Hays, der Magistrat vor dem Rathhaus. Vor dassigem Schloß stand die Wache mit einer schwarzen Fahne vom Bataillon Erbprinze;

In allen Dörfern, wo der Zug durchgieng, bis nach Pforzheim, stellten sich die Bürgere rangiert nach der Localität.

Bei Durchpassirung durch Durlach und alle Dörfer wurde auch überall mit allen Glocken geläutet, welches dann auch bey dem Einzug zu Pforzheim bis zur feyerlichen Beisetzung in die Fürstliche Gruft statt fand, wo die Bürgerschaft vom Thor an bis an die Kirche nach der Localität ebenfalls rangirt stand. —

Der Wagen, in welchem sich das Herz befand, fuhr bis an die Schloßkirche. Die übrigen Wagen hielten auf der Straße. Der Conduet stellte sich bey der Kirchthüre ein und gieng in nemlicher Ordnung wie aus dem Schloß zu Carlruhe in die Gruft, alsdenn verfügte sich der Zug in seine schwarz behängte Stände in der Kirche, in welcher die Leichenrede gehalten wurde. Die Garde Dragoner blieben bey der Gruft stehen, so lange die Leichenrede dauerte.

Diesen Abend traf der ganze Conduet wieder hier ein.

Regensburg, vom 10 Febr.

Seit Kurzem hat es das Ansehen, als werde die Entschädigungs-Angelegenheit doch noch von einer Reichsdeputation allhier in Regensburg berichtet werden. Der kais. Kommissarius hat dem Prinzpalatkommissarius von Wien aus gemeldet, er werde zu Anfang des Monats März wieder hler eintreffen und nach andern Briefen aus Wien soll er zum kais. Plenipotentiär bey der hier noch zu Stand kommenden Reichsdeputation ernannt seyn, sein Verhältniß dabey soll aber von dem der kais. Plenipotenz bey dem Friedenscongres zu Rastatt darinn verchieden werden, daß er den Sitzungen der Deputation selbst beywohnen und also eigentlich einen Präsidenten, ungefähr so, wie ehemals die kais. Kommissarien bey den Kammergerichts-Visitationen, vorstellen werde. Der churkölmische Gesandte, der bekanntlich auch die Hoch- und Deutschmeisterische Stimme vertritt, hat geäußert, er habe von dem Erzherzog Carl den Auftrag erhalten, für ein schickliches Quartier für seine Subdelegirte bey der bevorstehenden Reichsdeputation besorgt zu seyn.

Schreiben aus Regensburg, vom 11 Febr.

Der kais. Herr Kommissarius, Freiherr von Hügel ist zum kais. Kommissarius bey der Reichs-Friedensdeputation, und Herr von Schraut zum churkölmischen Subdelegirten ernannt worden. Nunmehr dürfte also die Reichsdeputation schnell zusammen treten, um das Säkularisations- und Entschädigungsgeschäft zu reguliren.

Der Kommandeur, Freiherr von Crumpfen, Bruder des ehemaligen brabantischen Kanzlers, ist kais. Minister in der Schweiz geworden.

Die Petersburger Hofzeitung führte sonst neben dem russisch-kais. Wappen auch das Wappen von Waltha. Letztes ist seit dem Anfang dieses Jahrs weggeblieben.

F r a n k r e i c h.

Cap Francois, Hauptstadt der Insel St.

Domingo vom 26 Okt.

Bisher sind wir mit Gottes Hilfe noch verschont geblieben. Es rückte gestern Abends noch ein ansehnliches Korps mit einem Transport von Mund und Kriegsvorrath aus die Soldaten waren munter und

voll Muth. Sie hatten, wie es bei den Franzosen gewöhnlich ist, ihr Brod und Fleisch an ihre Bayonnette gesteckt. Toussaint hat die im Hafen befindlichen Schiffe in Beschlag nehmen lassen. — 10 Uhr Vormittags. So eben rücken die Artillerie und ein Theil von der Infanterie aus. Von den Rebellen, von der Stärke ihrer Armee, von der Mannszucht, welche sie beobachten: u. s. w. werden so verschiedene Gerüchte in Umlauf gebracht, daß man gar nicht weiß; was man davon glauben soll. Viele von den hiesigen Einwohnern haben sich auf ein Amerikanisches Schiff, wo sie bereits die vorige Nacht zubrachten, geflüchtet; sie wurden gezwungen, die Stadt heimlich und einer noch dem andern zu verlassen. Ich habe seit 2 Tagen kein Auge zugemacht, wir halten uns in einem kleinen abgelegenen Zimmer, welches wir verrammelt haben, auf, mit bangem Schrecken sehen wir der ankommenden Nacht entgegen. Seitdem ich hier bin, war ich der Augenzeuge der grausamsten Scenen, mit Schauern habe ich unter andern schwarze Soldaten gesehen, welche mit wildem Geschrey menschliche Eingeweide an der Spitze ihrer Bayonnette herumtrugen.

Ebendaher vom 27 Okt.

Heute um 2 Uhr in der Frühe ist der Anführer der Rebellen hier eingeführt und sogleich auf die grausamste Art in Eisen und Banden gelegt worden. Er hößt ein wildes Geschrei aus, welches aus seinem Kerker in der ganzen Gegend ertönt. Seit: Name in. Hiaria? er wollte die Regierung von Toussaint umwerfen. Beständig laufen die traurigsten Berichte über die Verheerungen ein, welche diese Rebellen auf dem Lande anrichten. Einige Meilen von hier ist vor einigen Tagen eine ganze Familie mit ausgefuchter Grausamkeit mit Beilen niedergebauen worden. Ich hoffe, daß Toussaint morgen den auf die Schiffe gelegten Beschlag aufheben werde.

Ebendaher, vom 29 Okt.

Auf den Strassen liegen eine Menge von Leichnamen, welche man verkaufen läßt. Noch ein zweites Haupt der Rebellen ist zu Gefangenen gemacht worden. In der Stadt ist die Gefahr, wegen der hier befindlichen und mit den Rebellen einverständenen Schwarzen, größer als auswärts. Man hat auf mehrere Offiziere geschossen und ein Adjutant ist neben seinem General gefallen. Die vorige Nacht schrie man auf einmal, daß es an mehreren Orten brenne, es war aber ein blinder Lärm. Heute hat General Christoph 2 Schwarzen mit einer Hand den Kopf gespalten, diese 2 liegen mitten unter den Leichnamen, die auf dem Hauptplatz aufgethürmt sind.

Ebendaher vom 30 Okt.

Unsere Lage hat sich uns etwas gebessert, man

fangt wieder an, Geschäfte zu machen, jedoch ist die Gefahr nach nicht vorüber. Man bereitet die Verteilung der Rebellen sehr schnell, dessen ungeachtet werden auf dem Lande die größten Grausamkeiten verübt: überall haben sich die Schwarzen, wo sie hinziehen, im Blute der Weissen. Die Rebellen hatten ihren Plan mit Klugheit entworfen, sie hatten die Anführer und Offiziere ernannt, die Aemter vertheilt und einem jeden seinen Posten angewiesen. Der erste Gegenstand ihrer Unternehmung war die Besitznahme dieser Stadt, und es hing an einem Haare, daß ihnen der Streich gelungen wäre, und dann wäre kein einziger von uns ihnen entgangen. Die Generale Toussaint und Desalines stehen bereits ausser der Stadt mit ansehnlichen Truppen: Korps, jedoch wissen wir noch nicht, ob wir gerettet sind.

(N. d. Df. 3.)

Großbritannien.

London vom 4 Febr.

Beide Parlamentskammern haben sich, ihrer letzten Adjournirung zufolge, am 2 d. versammelt, ohne daß jedoch etwas von besonderer Wichtigkeit zur Sprache gekommen wäre. Im Oberhause hat Lord Holland den Minister Pelham gefragt, ob die Regierung Nachricht von dem Beitritt Schwedens und Dänemarks zur Petersburger Konvention erhalten habe, worauf letzterer antwortete, daß er zu keinen Eröffnungen über diesen Gegenstand ermächtigt sey. Herr Pitt hat seit langer Zeit zum erstenmal wieder vorgestern der Sitzung des Unterhauses beigewohnt, das sich so wie das Oberhaus gestern aufs neue adjournirt hat.

Mit der letzten Post aus Westindien hat man verschiedene die Unruhen in Guadeloupe betreffende Aktenstücke erhalten. Das wichtigste ist ein Manifest, das der Gen. Kapitän Larosse, der Kolonialpräfekt Lescahier und der Polizeikommissarius Coster unterm 3. Dec. von der britischen Insel Dominique aus an sämtliche mit Frankreich in Freundschaft stehende oder allirte Staaten, und ihre bürgerlichen und militärischen Befehlshaber erlassen haben, um denselben den Stand der Rebellion von Guadeloupe, so wie die von ihnen ergriffenen Maasregeln anzukündigen, und sie anzufordern, alle Gemeinschaft mit den Rebellen abzubrechen, denselben keine Unterstützung angedeihen zu lassen u. s. w.

Ankündigung.

Carlsruhe. In Madlots Hofbuchhandlung ist für 12 Kr. neu zu haben.

Trauertrede auf den Tod des Durchlauchtigsten Erbprinzen von Baden Carl Ludwigs. Von Herrn Oberhofprediger und Kirchenrath Walz.